



Rückkehrhilfe: Ein Perspektivenwechsel

Rückkehrhilfe konkret

Iran, West-Aserbaidshan

Im Herbst 2016 entschied sich Herr Q., freiwillig in sein Heimatland Iran zurückzukehren. Das Staatssekretariat für Migration (SEM) gewährte ihm eine finanzielle Hilfe für die Eröffnung eines Kleinunternehmens und die Internationale Organisation für Migration (IOM) wurde für die Koordination der Umsetzung vor Ort beauftragt.

Nach seiner Rückkehr kontaktierte er IOM Iran um die nächsten Schritte zu besprechen. Es eröffnete sich ihm die Möglichkeit in ein Motorenölgeschäft zu investieren und Geschäftspartner zu werden. Um Geschäftspartner zu werden, musste er einen Grundstock an Produkten für den Laden kaufen. Direkt nach seiner Rückkehr konnte Herr Q. seine Arbeit aufnehmen und dank seinem Geschäftspartner hatte er Zugang zu einem bereits bestehenden Kundenstamm.



Nachdem er alle nötigen Dokumente eingereicht hatte, bezahlte IOM den bewilligten Betrag direkt an den Verkäufer. Ein Jahr nach der Rückkehr kontaktierten IOM-Mitarbeitende Herrn Q., um seine Situation und die Nachhaltigkeit des Projekts zu evaluieren. Er war zufrieden mit seiner Situation und gab an, dass er mit seinem Einkommen seine Lebenshaltungskosten decken könne. Er war dankbar für die Unterstützung, die er im Rahmen des Reintegrationsprojekts vor und nach der Rückkehr erhielt. Herr Q. bereute die Entscheidung zurückzukehren nicht und sah seine Zukunft im Iran: *“My migration was not a well-informed decision and I could not achieve what I was expecting. So the return was the last and best way for me. I live in a stable situation and I am satisfied with my current situation.”*

Das Konzept Rückkehrhilfe hat sich in vielen Ländern Europas als eine humanitäre und gleichzeitig kostengünstige Lösung bewährt und durchgesetzt. Ziel der Rückkehrhilfe ist es, berechnete Interessen von Migrantinnen und Migranten sowie Interessen der Schweiz und der Herkunftsländer zu verbinden. Rückkehrhilfe trägt zu einer nachhaltigen und erfolgreichen Rückkehr bei. Sie wird so festgelegt, dass unerwünschte Pull-Faktoren Richtung Schweiz ausgeschlossen werden können.

SEM/IOM, März 2018

